Bruno Franchi
Dipl.-Ing. Arch.
Mitarbeiter im Studio MatteoThun
als Projektleiter der präsentierten
Architekturprojekte
Mailand, Italien

Anna Lochner,
Dipl.-Ing. Univ.
Mitarbeiter im Studio MatteoThun
als Projektarchitektin versch.
laufender Projekte
Mailand, Italien

Ecotecture - Industrie- und Hotelarchitektur von MatteoThun & Partners

Ecotecture - Industrial and hotel architecture of Matteo Thun & Partners

Ecotecture - Uffici e complessi alberghieri studio Matteo Thun & Partners

Dokument in Deutsch

Ecotecture - Industrie- und Hotelarchitektur von MatteoThun & Partners

1 Architektur gestalten – die Arbeit des Studios Matteo Thun/ Mailand - ein Beitrag zum nachhaltigen Bauen

Man könnte den Begriff der Nachhaltigkeit schon fast zum Modewort des beginnenden 21. Jahrhunderts erklären. Nicht nur im Bereich von Wirtschaft oder Politik, auch in der Baubranche ist der Begriff der Nachhaltigkeit in aller Munde. Genauer betrachtet, wird hier jedoch meistens nur einem Teilaspekt der Nachhaltigkeit Aufmerksamkeit gewidmet, dem ökologischen Gesichtspunkt. In diesem Zusammenhang wird der Einsatz der verschiedenen verwendeten Rohstoffe über den kompletten Lebenszyklus eines Gebäudes bilanziert. Diese Ökobilanz bezieht sich dann sowohl auf die verwendeten Baustoffe von der Herstellung bis zum Abriss, als auch auf den notwendigen Ressourcenbedarf für den Gebäudebetrieb während der gesamten Nutzungszeit.

Vergessen werden dabei häufig die beiden anderen Aspekte der Nachhaltigkeit, die ökonomischen, sowie die soziokulturellen Gesichtspunkte. Das Gebäude soll also möglichst geringe Unterhaltskosten aufweisen, nach Möglichkeit sogar Gewinn bringen und darf nur wenig an Wert verlieren. Andererseits soll es das Wohlbefinden der Nutzer unter gesundheitlichen und Behaglichkeitsaspekten fördern und ästhetisch befriedigen.

Von wirklich nachhaltigem Bauen darf eigentlich erst dann gesprochen werden, wenn unter Abwägung aller drei Teilaspekte bei einem Gebäude ein Optimum erreicht ist.

Diesem ganzheitlichen Ansatz der Nachhaltigkeit fühlt sich Matteo Thun in seinem architektonischen Schaffen verpflichtet. Er sieht darin eine neue Ethik des Bauens. Sein beruflicher Werdegang, über das Produktdesign zur Architektur, führt allerdings zu einer anderen Herangehensweise an das nachhaltige Bauen, als dies viele andere Architekten und Ingenieure tun.

Vorrangig widmet er sich den soziokulturellen Aspekten des nachhaltigen Bauens, einer Gestaltung, die den heutigen und zukünftigen ästhetischen Ansprüchen genügen muss. In Analogie zum Design eines einfachen Gebrauchsgegenstands steht bei ihm auch in der Architektur der Mensch als Nutzer im Vordergrund, jedoch weniger als einzelnes Individuum, als vielmehr Teil einer anonymen Masse. Der Nutzer soll das neue Produkt oder Gebäude möglichst optimal handhaben können, sich damit wohl fühlen und es soll ihm gefallen. Die Gestaltung des äußeren und inneren Erscheinungsbildes des Bauwerks orientiert sich damit ganz wesentlich an ergonomischen und emotionalen Bedürfnissen. Dieser Entwurfsansatz wird besonders überall dort geschätzt, wo es gilt, ein temporäres Zuhause für die unterschiedlichsten Individuen zu schaffen. Nicht umsonst rekrutiert sich im Moment das Gros seiner Planungsaufträge aus dem Bereich des Hotelbaus.

Auch der in der Architektur viel beschworene „genius loci“ muss aus diesem Blickwinkel eigentlich anders gesehen werden: Es sind nicht unbedingt Ort, Umgebung oder Geschichte, die hier Einfluss auf die Architektur nehmen. Vielmehr ist es der Mensch, der als Betrachter und Nutzer vorgibt, was er an dem jeweiligen Ort am liebsten sehen würde. Deshalb gibt es von Matteo Thun entworfene Gebäude, die sich z.B. als maßstabslose Großform darstellen und damit ein markantes Zeichen setzen, aber auch andere, die möglichst nicht in Erscheinung treten sollen und sich deshalb unauffällig in die vorhandene Topografie einfügen.

Anderes als dem klassischen Architekten oder Ingenieur, liegen einem Produktdesigner auch im Bereich der ökonomischen Nachhaltigkeit die damit verbundenen Anforderungen näher. Er ist es gewohnt in wirtschaftlichen Produktionsabläufen, wie z.B. der Serienproduktion, zu denken und sich der Preis-Leistungs-Diskussion zu stellen, die im Gebrauchsgütermarkt mit großer Unerbittlichkeit geführt wird. Außerdem kennt er die Notwendigkeit die Verbrauchs- und Wartungskosten im späteren Betrieb sowie die Haltbarkeit eines Produkts im Auge zu behallten, was gerade in den Bereichen jenseits des Bauens von grundsätzlicher Bedeutung ist.

Die Tatsache, dass die ersten gebauten Entwürfe Matteo Thuns im Umfeld des Fertighausbaus entstanden, zudem auch noch als energetisch optimierte Gebäude, ist daher nicht verwunderlich. Modulare Ordnung und die dadurch entstehende Variabilität zeichnet diese Entwürfe aus. Sie eröffnet wiederum großen Spielraum für eigene Kreativität.

Das Thema der ökologischen Nachhaltigkeit wird dann fast zum Selbstläufer. Intuitiv greift der Mensch für seine Lebensumgebung gerne zu Materialien natürlichen Ursprungs und orientiert sich an traditionellen Bauformen. In diesen Bauformen offenbart sich die Erfahrung vieler Generationen, die schon allein aus ökonomischen Zwängen heraus zu sehr Ressourcen schonenden Bauweisen geführt haben: Unsere Vorfahren haben zum größten Teil örtliche Baumaterialien eingesetzt und deren Bauformen waren optimal an die örtlichen Klimaverhältnisse angepasst. Das Atelier Thun tut nichts anderes, als aufmerksam zu beobachten, sich diese Erfahrung zu eigen zu machen und damit der menschlichen Intuition nachzugeben.

Im Sinne dieser Nachhaltigkeitsüberlegungen wird der Baustoff Holz zum Dreh- und Angelpunkt der Architektur von Matteo Thun. Traditionell ist Holz neben Stein das wichtigste Baumaterial im Alpenraum. Hier befinden sich auch die meisten realisierten und geplanten Bauprojekte seines Ateliers. Holz bietet dem Architekten und Designer ein maximales Spektrum an Einsatzmöglichkeiten – vom Möbel zur dekorativen Wand- und Deckenverkleidung, vom Fußbodenbelag bis hin zur kompletten Konstruktion der Gebäudehülle. Es eignet sich wegen den guten Verarbeitungsmöglichkeiten mit modernen Maschinen und wegen seines geringen Gewichts, im Vergleich zu anderen Massivbaustoffen, hervorragend zur seriellen Vorfertigung. Baustoffe aus Holz sind weitgehend CO_2-neutral und gut recyclebar, besitzen sehr gute statische und bauphysikalische Eigenschaften in Bezug auf Festigkeit, Elastizität, Dämmeigenschaften und Feuchtehaushalt. Sie wirken damit ausgleichend auf das Raumklima und begünstigen damit das Wohlbefinden des Bewohners.

Wichtigstes Kriterium für den Einsatz von Holz sind jedoch für Matteo Thun ästhetische und damit emotional beeinflusste Gesichtspunkte. Kaum ein anderes Material bietet so viel Spielraum in Bezug auf Farbton und Haptik, je nach Wahl der Holzart oder der Art der Oberflächenbehandlung. Kaum ein anderes Material lädt so sehr zum Begreifen und Begehen ein, gibt so viel von seiner Entstehungsgeschichte preis, zeigt sein Alter, seine Verbiegungen, seine Verletzungen aber auch seine Dauerhaftigkeit und Beständigkeit. Und kaum ein anderes Material gehört so sehr zum gewohnten Umfeld des Menschen. Es hat deshalb einen Heimvorteil, der ganz bewusst ausgespielt wird.

Die Oberflächen aller Holzbauteile werden nach Möglichkeit unbehandelt gelassen oder offenporig behandelt, um den Charakter und die Eigenschaften des Materials so wenig wie möglich zu verändern. Zum Einsatz kommen dabei vor allem Wachse und Öle. Bei Weichhölzern im Innenraum spielt das Bürsten der Oberflächen eine große Rolle. Dabei werden die weicheren Bestandteile aus der Oberfläche entfernt, während die harten Anteile bleiben. Die Holzstruktur kommt danach deutlicher zur Geltung, die Oberflächen werden strapazierfähiger und unanfälliger gegen Kratzer.

Im Außenbereich setzt das Atelier Thun auf konstruktiven Holzschutz soweit möglich, erhebt diesen aber nicht zum Dogma. Deshalb wird bei der Detailplanung ein möglicher Austausch von stark bewitterten Holzbauteilen berücksichtigt oder es werden z.B. für Holzdecks und Terrassen Hölzer mit höherer Resistenzklasse eingesetzt.

Betritt man ein Gebäude, dessen Planung der Feder des Atelier Thuns entstammt, teilt sich schon auf den ersten Blick der ganzheitliche Entwurfsansatz mit. Der Entwurfsprozess endet nicht bei der Konstruktion und Gestaltung der Gebäudehülle, sondern die Innenarchitektur sowie die Lichtplanung sind elementarer Bestandteil des Ganzen. Die Gebäude erwecken eher den Anschein, als wären sie vom Kleinen zum Großen, von innen nach außen entwickelt worden. Ausblick und Belichtung aber auch der fließend verlaufende Übergang zwischen Innen- und Außenraum sind prägende Gestaltungsmittel.

Und wieder ist es Holz, das als hauptsächlich eingesetztes Baumaterial diesen Übergang zu meistern versteht. Im Innenraum überwiegen die Holzböden, -decken und -verkleidungen, die flächig und weitgehend strukturlos einen warmen und schützenden Rückzugsbereich bilden. Bei der Holzkonstruktion der Fensterfassade löst sich die Flächigkeit auf, um rhythmisierend den Ausblick durch die immer großformatig ausgeführten Glasflächen zu unterbrechen. Horizontale und vertikale Strukturen in einer außen liegenden Übergangszone nehmen diesen Rhythmus auf, unterteilen ihn weiter und setzen Kontrapunkte. Je nach Bauaufgabe dienen dazu große Schiebeläden mit drehbaren Lamellen, feststehende horizontale Lamellenstrukturen, Pergolakonstruktionen oder aber das diagonal verlaufende Geflecht, das die Maßstäblichkeit eines großen Verwaltungsbaus aufhebt und das Gebäude in übertragenem Sinn mit der umgebenden Landschaft vernäht. Es versteht sich fast von selbst, dass auch all diese Konstruktionen aus Holz ausgeführt wurden.

Es bleibt noch die Frage: Was erwartet sich ein Bauherr eigentlich, der das Atelier Matteo Thun mit einer Planung beauftragt?

Sicher nicht die Planung irgendeines Holzbaus, sicher auch nicht ein Gebäude mit dem speziellen Anspruch an Energieeffizienz oder Gebäudeökonomie.

Er wird in erster Linie einen guten Entwurf erwarten, gute Gestaltung, gutes Design. Bekommen wird er das mit Sicherheit. Er wird aber noch mehr bekommen: Ein Gebäude, das in Herstellung und Unterhalt verantwortungsvoll und intelligent mit den vorhandenen Ressourcen umgeht, ein Gebäude, das einen ganz selbstverständlichen Platz in seiner Umgebung einnimmt, ein Gebäude, in dem sich Menschen wohl fühlen, das gefällt, und zu guter Letzt ein Gebäude, das aus all diesen Gründen einen hohen Marktwert besitzt.

Ein solches Gebäude wird Bestand haben und gerade deshalb nachhaltig sein.

2 Projekte

2.1 O Sole Mio - Prefab House

Environmentally friendly, sustainable, modular private housing: living in close contact with nature and ready in a matter of weeks.

Client:	Griffner Haus
Location:	Worldwide
Building use:	Prefab residential house
MT&P services:	Architecture, interior design
Total Building Area:	150 m2 / 240 m2
Start Date:	1993
Phase:	In use

Abbildung 1: O Sole Mio - Prefab House

2.2 Heidis - Prefab House

Environmentally friendly, sustainable, modular private housing: living in close contact with nature and ready in a matter of weeks.

Client:	Rubner Haus
Location:	Worldwide
Building use:	Prefab residential house
MT&P services:	Architecture, interior design
Total Building Area:	250 m2
Start Date:	1999
Phase:	In use

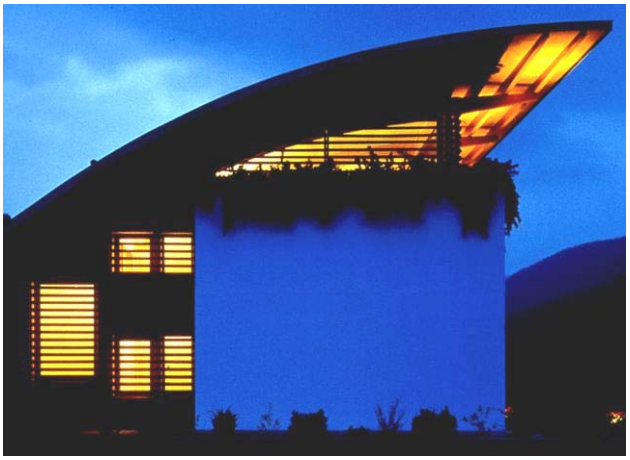

Abbildung 2, 3 und 4: Heidis - Prefab House

2.3 Vigilius Mountain Resort - Lana - Meran, Italy

Reached only by cable-car or on foot, this 5-star hotel, the new benchmark for environmentalism in hospitality, exists in an other-worldly dimension: welcome inside the postcard!

Client:	Private Owner
Location:	Lana - Meran, Italy
Building Use:	5-star hotel and spa resort
MT&P services:	Architecture, interior design, styling, corporate identity
Total Building Area:	11.500 m2
Room Type:	35 rooms, 6 suites
Public Areas:	Lounge, conference rooms, show room and self service
Awards:	2006 Premio Legambiente 2005 Premio Panda d'oro WWF Italia 2004 Wallpaper Design Award 2004 Casaclima Award
Start Date:	2001
End Date:	2003
Phase:	Completed

Abbildung 5: Vigilius Mountain Resort - Lana - Meran, Italy

2.4 Pergola Residence - Algund - Meran, Italy

Tradition and state-of-the-art technology blend unobtrusively into nature, generating the unfettered versatility of a 4-star residence: a modern interpretation of the traditional Tyrolean style.

Client:	Private Owner
Location:	Algund - Meran, Italy
Building Use:	Residence and spa
MT&P services:	Architecture, interior design, styling, light design
Total Building Area:	2.400 m2
Room Type:	12 apartments, 2 suites
Public Areas:	Spa-area, breakfast room
Start Date:	2002
End Date:	2004
Phase:	Completed

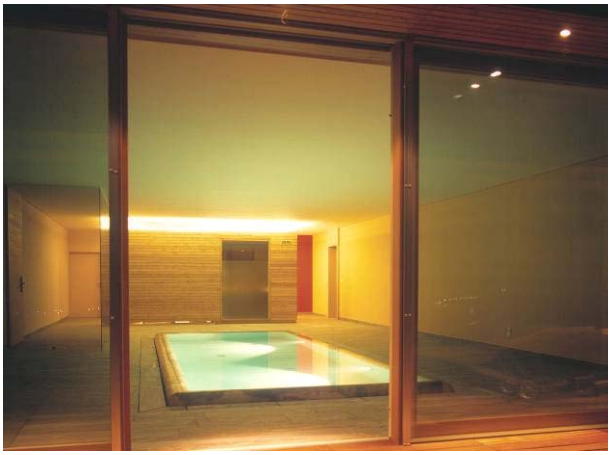

Abbildung 6, 7 und 8: Pergola Residence - Algund - Meran, Italy

2.5 Hugo Boss Industries Strategic Business Unit - Coldrerio, Switzerland

Unmistakably Boss: a wooden trellis structure reminiscent of a fabric weave combines a brand statement with functional, environmentally friendly architecture. Total versatility for a lesson in contemporary workspace design.

Client:	Hugo Boss Industries Switzerland
Location:	Coldrerio, Switzerland
Building Use:	Office building of three stores
MT&P services:	Architecture, interior design, light design, landscaping
Total Building Area:	10.500 m2
Public Areas:	Lounge, conference rooms, show room and self service restaurant for 300 people
Awards:	2006 Neue Horizonte - Ideenpool Holz 21: Elf gute Ideen zu Holz, Bern - Switzerland
Start Date:	2005
End Date:	2006
Phase:	Completed

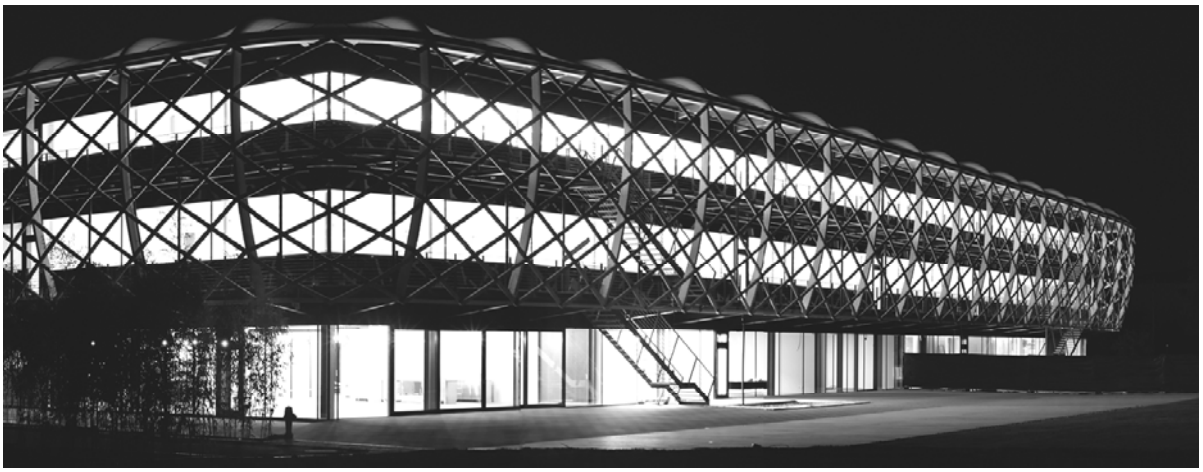

Abbildung 9: Hugo Boss Industries Strategic Business Unit - Coldrerio, Switzerland

2.6 Edelweiss Panoramaresidenzen– Austria, opening 2008

The concept is a reaction against 'urban sprawl', where low height buildings end up developing over the whole of their sites and the mountains, destroying the natural landscape.

Client:	Private Owner
Country:	Austria
Building Use:	A residence of 66 units, restaurant and spa as an annex to an existing 5 star hotel.
MT&P services:	Architecture, interior design, light design, landscaping
Total Building Area:	2 tall buildings,1 of 10 floors the other 14, residence area: 4.500 m2, public areas: 1.200 m2. Total area: 5.700 m2.
Phase:	Opening 2008

Abbildung 10: Edelweiss Panoramaresidenzen– Austria, opening 2008

2.7 Andermatt, Tourismusressort – Switzerland opening 2007

Client:	Rubner Haus
Location:	Andermatt, Switzerland
Intervention Type:	Masterplan
Detailed Building Area:	Ski station: 2000 m2, hotel:8000 m2, retail: 1500 m2
Start Date:	2007
Phase:	Concept Design

Abbildung 11: Andermatt, Tourismusressort – Switzerland - Concept Design, opening 2007

2.8 Engadine Resort - Switzerland - opening 2009

A villa, six luxury apartments and a 5-star hotel extension (25 suites) in Switzerlands exclusive Engadin. Natural local materials blend with a twist of irony. Completion: 2009.

Client:	Private Owner
Location:	Switzerland
Building Use:	Villa, apartments & 5 star hotel extension
MT&P services:	Architecture, interior design, styling, light design
Total Building Area:	4.300 m2
Public Areas:	New hotel reception, spa area
Room Type:	6 luxury apartments, 25 suites
Phase:	Concept Design, Opening 2009

Abbildung 12 und 13: Engadine Resort - Switzerland - Concept Design, opening 2009